LEITUNGSTEAM

Olivier Keller, Regie
Patric Bachmann, Dramaturgie
Pascal Nater, Musik
Erik Noorlander, Szenografie

POOL

Myriam Casanova, Kostüm
Judith Cuénod, Schauspiel
Sebastian Edtbauer, Schauspiel
Michael Flückiger, Grafik
Lena Friedli, Theaterbüro
Michael Glatthard, Schauspiel
Franziska Graf-Bruppacher, Buchhaltung
Emilia Haag, Schauspiel
Hans-Christian Hasselmann,
Regieassistenz
Anne Haug, Schauspiel
Tatjana Kautsch, Bühne, Kostüm
Ariane Koch, Autorin, Theaterbüro
Joël László, Autor
Ladislaus Löliger, Schauspiel
Manuel Löwensberg, Schauspiel
Philippe Meyer, Bariton
Pesche Panero, Werkstatt
Christoph Rath, Schauspiel
Linda Rothenbühler, Szenografieassistenz
Nadine Schwitter, Film, Schauspiel
Sophie Steinbeck, Regieassistenz
Dominik Steinmann, Bühne, Kostüm
Sandra Utzinger, Schauspiel
Diego Valsecchi, Schauspiel
Anne Weinknecht, Schauspiel
Andreas Zimmermann, Fotografie

SPIELORTE

Theater Marie Suhr
Theater Tuchlaube Aarau
Alte Reithalle Aarau
Stanzerei Baden
CinéABC Bern
Schlachthaus Theater Bern
Odeon Brugg
Cinema Meiringen
Tab* Theater am Bahnhof Reinach
Theater am Gleis Winterthur
Theater Winkelwiese Zürich

FÖRDERER

Aargauer Kuratorium
Stadt Aarau
Fondation Nestlé pour l'Art / partenariat
Pro Helvetia
kulturelles.bl, Fachausschuss
Theater und Tanz
Migros Kulturprozent
Ernst Göhner Stiftung
Stanley Thomas Johnson Stiftung
Kulturkommission Suhr
Burgergemeinde Bern
NAB-Kulturstiftung
SSA Société suisse des auteurs

KONTAKT

Theater Marie, Postfach 4105, 5001 Aarau
www.theatermarie.ch
info@theatermarie.ch

BEWOHNUNG ALTE REITHALLE AARAU

Das Theater Marie bewohnt die Alte Reithalle Aarau

Ganz privat im öffentlichsten Raum des Aarauer Kultursommers, mit dem Auge auf kulturelle Spuren und mit Lust auf euphorische Pläne. Wir sind umgezogen, wir haben die Alte Reithalle Aarau bewohnt und wir haben in Aarau gelebt. Kochen, schlafen, Tischtennis spielen, Gespräche führen, Feste feiern und Würste braten. Ein Engel hat uns spätnachts besucht. Politiker haben mit uns über den Oxer gesprochen. Wir wollten – wie so viele andere – Konzepte für die Nutzung dieses grossartigen Raumes verfassen. Bilder, Klänge und Gerüche haben sich in unserem Hirn eingeprägt. Wir haben uns in die Alte Reithalle Aarau verliebt, so imposant, roh und pur, wie sie da zwischen Bahnhof und Altstadt liegt. Wir kommen wieder.

8.–15. Juni 2013
Alte Reithalle Aarau

Zusammenarbeit mit T.u.T. Interessengemeinschaft Darstellende Künste Aargau

«Zur Saisoneröffnung des Zwischennutzungsprojekts «SPIELtRÄUME» bewohnt das Theater Marie die alte Reithalle. Das Dutzend Theaterschaffender hat die 1400 Quadratmeter grosse Wohnung mit Küche, Matratzenburg, Esstisch und Kinosesseln ausgestattet.»
— Aargauer Zeitung, 14. Juni 2013

DORFSCHREIBER

Das Theater Marie wurde 2013 zum Dorfschreiber von Suhr ernannt, mit dem Auftrag, das Suhrer Leben zu begleiten und künstlerisch zu spiegeln. Wenn wir gerade kein Theater produzierten, sind wir als Chronisten durch die Suhrer Landschaft gezogen. Wir haben die Feder mit einem Mikrofon getauscht und sind im pulsierenden Hugglerareal zwischen Möbel Pfister und Mühlemattweg auf Stimmenfang und atmosphärische Tuchfühlung gegangen. Das Mühleareal atmet Geschichte: Von der mittelalterlichen Mühle über die eindrucksvollen Industriehallen der nun konkursiten Baumaschinenfirma Huggler zur schiefen Villa mit Trauerweide, von verduftetem Manegegeruch über Motorenöl, von der eben auf die Reise in den Irak geschickten Autoteile zu den giftigen Dämpfen der verdrängten Giessereiabfälle. Aus der Sammlung aus Gesprächen, Texten und Lauten haben wir eine digitale Hörschnitzeljagd inszeniert. Wir schenken der Gemeinde Suhr die Hörschnitzeljagd «Leichtbau und Schwermetall» und Smartphones, die so programmiert sind, dass die einzelnen Beiträge dem neugierigen Wanderer bei der Erkundung des Areals, das sich an der Schwelle zu einem neuen Zeitalter befindet, zufliegen und wieder entschwinden.

JUNGE MARIE

Die Junge Marie ist die junge Spielpartnerin von Theater Marie. Der Nachwuchs startet im September mit einer ersten Produktion: Maja Bagat (Dramaturgie), Nik Friedli (Bühne) und Caroline Ringeisen (Regie) bearbeiten den Roman «Sagt Lila» von Chimo gemeinsam mit jungen Darstellern und Darstellerinnen unter professionellen Produktionsbedingungen für die Bühne. «Sagt Lila» erzählt von den Irrungen und Wirrungen einer ersten Liebe zwischen zwei Jugendlichen, die in der grauen Agglomeration aufwachsen.
www.jungemarie.ch

AUSBLICK

Das Theater Marie bringt 2014 zwei neue gewichtige Theaterproduktionen in Umlauf:

«Der grosse Gatsby» von Rebekka Kricheldorf nach F. Scott Fitzgerald
Schweizer Erstaufführung

«Der Argentinier» nach Klaus Merz
Uraufführung

THEATER MARIE

2013

Das Theater Marie ist das bewegliche und zentrale Theaterkollektiv des Kantons Aargau. Von unserem Arbeitsort, dem alten Kino Central in Suhr, aus erobern wir mit Theaterarbeit unsere Umgebung und die Theaterwelt. In Suhr haben wir unsere erste Produktion in die hohe Theatersee geworfen: «Kino Marie». Seit Februar 2013 zieht diese Produktion immer grössere Kreise und findet Kinoräume, die sich vom Theater küssen lassen wollen. 2013 haben wir in der Lebensmittelindustrie recherchiert und eine «schleichende Vanillisierung der Gesellschaft» gerochen und geschmeckt. Wir sind im Juni umgezogen und haben uns während der «Bewohnung Reithalle» in die Alte Reithalle Aarau verliebt. Und wir haben uns mit «Harry Widmer Junior» ein Leben an Mexikos Stränden erträumt.

Das Theater Marie ist eine Emotionenmaschine. Für uns als Leitungsteam während intensiven Sitzungen, dynamischen Proben und adrenalinausschüttenden Aufführungen und für unser Publikum, das uns mit wachen Augen, offenen Ohren und Herzen und kritischen Einwänden begleitet. Diese Herzensarbeit in dem Masse leisten zu können, wie wir uns das erträumt haben, ist nur dank einem motivierten und professionellen Mitarbeiter-Pool möglich. Und ohne die tatkräftige Mitwirkung von Lena Friedli, Franziska Graf-Bruppacher, Hans-Christian Hasselmann, Ariane Koch, Linda Rothenbühler und Sophie Steinbeck wäre 2013 die tägliche Arbeit undenkbar gewesen.

Mit Stolz berichten wir, dass wir alle unsere Produktionen auch 2014 weiterhin spielen. Möge das Theater Marie dank seinem starken Mitarbeiter-Pool und dank alten und neuen Theaterproduktionen auch 2014 weite Kreise ziehen. Wir freuen uns, Ihnen zu begegnen!

Olivier Keller, Patric Bachmann, Pascal Nater, Erik Noorlander

DAS IST GUT SO!

INTELLIGENTE MEDIEN REFLEXION

UNGEHEUER BAR

EINMALIGES GEFÄSS MIT VORZÜGLICHER FÜLLUNG

Das Theater Marie ist eine Aargauer Spezialität. Es kombiniert die forschende Arbeitsweise einer freien Theatergruppe mit den gefestigten Strukturen einer breit abgestützten Institution. Im regionalzentrisch gegliederten Kanton ist es das idealtypische Gefäss und von unschätzbarem Wert für den Kulturstandort Aargau. Wo kein grosser Theatertempel ein eigenes Ensemble beschäftigen kann und professionelle Produktionen auf die Initiative von einzelnen freien Bühnenkünstlern obstützen, gewährleistet dieses einzigartige Konstrukt den fortdauernden, einigermassen gesicherten Betrieb zum zeitgenössischen Theaterschaffen.

Das Gefäss allein schafft nur den Rahmen – es ist die Füllung, die es ausmacht. Und die hat es in sich! Das vielfältige Leistungsteam hat seinen künstlerischen Auftrag mit breiter thematischer Neugier und ausgesprochenem Qualitätsbewusstsein angegangen. Und durch kulturpolitisch ist es flink unterwegs; mit grosser Vernetzungskraft und ohne Berührungsangst ist die noch frische Crew bereits heute in der Gemeinde Suhr genauso wie in den kulturellen Brennpunkten des Kantons Aargau und den Theaterhäusern der Schweiz fest eingebunden.

Das Theater Marie ist ein Gütesiegel für den Kulturkanton Aargau und für die Theaterszene Schweiz. Trauen wir diesem Gefäss Sorge und freuen wir uns auf die Produktionen und Aufführungen , die uns daraus erwachsen.

Dieter Sinniger
Präsident Theater Marie

WITZ UND VERRÜCKTHEIT

Dem Kino kommt der Film abhanden. Theater Marie untersucht die entstehende Lücke und haucht dem Kino Theater ein.

Wir haben den Einzug ins alte Kino Central künstlerisch ausgewertet und zu unserem ersten grossen Theaterprojekt gemacht. Wir haben Geschichten und Begebenheiten um diesen Raum erforscht und das Gespräch mit Zeitzeugen auf die Bühne gebracht. Entstanden ist ein auch für andere Kinoräume exemplarisches, vielschichtiges Theater-Kino-Stück. Eine Mischung aus Sprechtheater und Liveprojektionen. «Kino Marie» beschäftigt sich mit dem Wandel von Sehgewohnheiten in der zweiten Hälfte des letzten Jahrhunderts. Wir stellen die Frage in den Raum, ob Theater das Kino der Zukunft ist. Mit «Kino Marie» bieten wir Film-begeisterten und Veranstaltern eine Plattform für das Nochlebendsein der Kinokultur. Und das just mit Schauspielern und Schauspielerinnen aus Fleisch und Blut, in Reinach und Bern haben wir Kinoräume ausgekundet. In Brugg und Meiringen waren wir Gründ für Jubiläumsveranstaltungen. Und immer wieder war die Diskussion nach der Vorstellung inhaltlich und bisant. Da kämpft tatsächlich die Kulturform Kino gegen ihr Aussterben.

Premiere 21. Februar 2013
Theater Marie Suhr

Mit: Manuel Löwensberg, Pascal Nater, Nadine Schwitter, Sandra Utzinger (Anne Haug), Diego Valsecchi

Koproduktion mit Tab* Theater Bern am Bahnhof Reinach, Schlachthaus Theater Bern und Roxy Birsfelden; in Zusammenarbeit mit Lichtspiel / Kinematek Bern

«Die neue Leitung des Theater Marie startet das Jahr mit der Velaschichtigen, tiefgründenden und visuell äusserst reizvollen Produktion ‹Kino Marie›. Empfehlenswert!»
— art-tv.ch, 26. Februar 2013

«Mal stiehlt das Theater dem Kino die Show, mal ist es umgekehrt. Eine intelligente Medienreflexion, die Spass macht.»
— Aargauer Zeitung, 23. Februar 2013

«Nicht zuletzt verhandelt das so entstandene Stück ‹Kino Marie›, das sowohl eine Hommage an den ausrangierten Kinosaal von Suhr wie auch an das Kino schlechthin ist, ein Stück Schweizer Geschichte: Es ist eine Zeit des Aufbruchs.»
— SRF, 21. Februar 2013

VIRTUOSES SPRACHKONZERT

Koproduktion mit Theater Tuchlaube Aarau und Theater Winkelwiese Zürich

Mit: Judith Cuénod, Emilia Haag, Ladislaus Löliger, Nadine Schwitter, Sandra Utzinger (Anne Haug)

Premiere 16. Oktober 2013
Theater Tuchlaube Aarau

«Mit der prolligen Romanfigur Harry Widmer Junior aus dem Roman «Glaubst du, dass es Liebe war?» des Oltner Autors Alex Capus setzt das Aargauer Theater Marie in seiner neuen Inszenierung auf Witz und Verrücktheit. Das ist gut so.»
— Aargauer Zeitung, 18. Oktober 2013

«So ist ein virtuoses Sprachkonzert entstanden, ungetrieben von vier Bikes, die zwar nicht vom Fleck kommen, aber genügend Energie liefern, um exotische Drinks zu mixen.»
— Zürittipp, 7. November 2013

Ein diskursives Musiktheater

VON DER SCHLEICHENDEN VANILLISIERUNG DER GESELLSCHAFT

Wir haben bei der Lebensmittelindustrie nachgefragt, wir haben uns in die Bäcker-, Disko- und Videotheken dieser Welt begeben und haben versucht, der Vanille phänologisch und kulinarell beizukommen. Am Ende stand beim Publikum neben viel neuem Wissen die Registrierung über gesungene Emaillierte und die Empörung über unmotiviert vor sich hinschmelzende Vanilliglace auf der Bühne. Wir können jetzt berichten: Es findet eine schleichende Vanillisierung der Gesellschaft statt. Die Lebensmittelindustrie verspricht beruhigendem Optimismus und lullt uns ein mit ihrem kostengünstigen synthetisierten Mutterm ilcharoma. Der Theater-Vortragsabend ist nach dem Stapellauf im Theater reif für denkmalgeschützte Küchen und hochschulerprobte lebensmittelinteressierte.

«Ein raffiniertes Spiel mit der Sehnsucht und den Geschmacksnerven.»
— Aargauer Zeitung, 3. Mai 2013

Premiere 1. Mai 2013
Theater Tuchlaube Aarau

Mit: Michael Glatthard, Philippe Meyer (Robin Adams), Pascal Nater

Koproduktion mit Theater Tuchlaube Aarau und Schlachthaus Theater Bern

«Ungeheissbares Vanille-Theater.»
— Der Bund, 10. Mai 2013

HARRY WIDMER JUNIOR

Glaubst du, dass es Liebe war?
Romanbearbeitung nach Alex Capus

Vier Frauen auf Fahrrädern trampeln am Ort. Auf den Fahrrädern Mixer, die verführerische Säfte produzieren. Diese versüssen das Leben des Hedonisten, der nach Mexiko abgehauen war, um der Kleinstädtischen Enge zu entkommen. Von Heimweh getrieben fliegt er aber zurück. Da geworben ihn die vier Frauen auf seine Friedhof und verantworten einen regelrechten Spiessrutenlauf, bis er bei seiner alten Geliebten zu Kreuze kriechen muss. Resonat und mit viel Frauenkraft haben wir versucht, dem Roman «Glaubst du, dass es Liebe war?» von Alex Capus beizukommen. Dem Autor hat es bei Generalprobe gefallen und seit dem Abend wissen wir, dass dieser fiktiven Geschichte viel mehr Dokumentarisches anhaftet als vermutet. Wir fahren weiter. Das Stück spielt sich in jedem Keller und auf jedem Platze gut. Zum ersten Mal rufen die Theater selber bei uns an, um unseren Harry zu buchen. Den einen mag Capus' leichtfüssiger Ton nicht ganz zur hohen Theaterkunst gereichen, die anderen erfreuen sich des satirischen Witzes und der schauspielerischen Welle, die über das Publikum einbricht.